Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigeblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschl. Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Krieg oder sonstiger Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Die 6gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Rpf. Alles weitere über Rabatte usw. laut aufliegenden Tarif. Anzeigen-Annahme bis spätestens 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachlaß erlischt bei Klage od. Konkurs.

— Mit den Bild-Beilagen „Neue Illustrierte" — „Mode und Heim" — „Kobold" —

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptschriftleitung: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla — — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla — — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla
Postscheckkonto: Leipzig 20148. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 136.

Nummer 130 — Fernruf: 231 — Mittwoch, den 7. November 1934 — DA. 10.34 412 — 33. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 6. November 1934.

— Am Mittwoch ist es Herrn Gustav Lödrich und Gemahlin, Auenstraße, vergönnt, das schöne Fest der Silber-Hochzeit zu begehen. Wir gratulieren auch an dieser Stelle dem Jubelpaar herzlichst.

— Am Freitag früh fuhr ein in Richtung Königsbrück fahrender Kraftwagen aus Ratibor am Steinbruch in Hermsdorf auf dem Bahnkörper. Ein um die gleiche Zeit die Strecke befahrender Personenzug erlitt einige Minuten Verspätung, bis das Auto auf die Straße zurückgebracht worden war. Personen kamen nicht zu schaden.

— Sonntag abend gegen 10 Uhr ereignete sich in Hermsdorf in der unübersichtlichen Kurve am Gasthof ein schwerer Zusammenstoß zwischen einen Kraftrad und einem Kraftwagen. Der Kraftradfahrer, ein Angehöriger des Reichsheeres, wurde mit erheblichen Verletzungen nach Königsbrück überführt, das Kraftrad schwer beschädigt. Die Insassen des Kraftwagens kamen mit dem Schrecken davon.

— Auf der Fahrt von Seifersdorf nach Grünberg mit seinem Fahrrad erheblich verunglückt ist ein hiesiger junger Einwohner. Dem Betreffenden soll ein Hund ins Rad gelaufen sein wodurch er so schwer stürzte, daß er ärztliche Hilfe benötigte.

— Das Winterhilfswerk konnte 600 Zentner Kartoffeln und 70 Brote, die teils zugewiesen, teils von Ortseinwohnern gespendet waren, verteilen. Noch hatten die freiwilligen Helfer nicht alle, in der Nacht geschriebenen Zuteilungsscheine ausgegeben, als sich auch schon der anonyme Briefschreiber meldete, der wissen wollte, daß einem Einwohner Kartoffeln zugewiesen worden seien, der sich ein Schwein hält und seine Kartoffeln schon im Keller hat. Es wird zugegeben, daß die freiwilligen Helfer des WHW. die persönlichen Verhältnisse eines jeden Antragstellers nicht kennen, obgleich sie viel wissen und noch mehr erfragen. In vielen Fällen müssen sie sich auf die Wahrheit der in den Antragsbogen gemachten Angaben verlassen. Deshalb sind sie jedem Volksgenossen, der ihnen Auskunft gibt, recht dankbar. Im vergangenen Jahre gab es auch Leute, die versuchten, durch falsche Angaben Unterstützung vom WHW. zu erlangen, auf Kosten der Aermsten. Auch damals gab es Volksgenossen, die auf das Treiben dieser Schädlinge aufmerksam machten, aber sie nannten ihren Namen und man konnte zugreifen. Wenn aber einer anonyme Briefe schreibt, dann muß angenommen werden, daß er dem anderen eins „auswischen" will und er seine Angaben nicht mit seinem Namen decken kann. Also nochmals, offene und ehrliche Mitarbeiter sind herzlich willkommen, anonyme Wische aber wandern in den Papierkorb, wohin sie gehören.

— Die Ortsgruppe der NSV., Abteilung Winterhilfe, Ottendorf-Okrilla, bittet alle Betriebsführer baldigst um Angabe der Stückzahl der Monatstürplaketten, die sie für ihre Gefolgschaft benötigen. Monatstürplaketten erhalten die Lohn- und Gehaltsempfänger, die eine Abgabe in Höhe von 20 bzw. ab Jan. 1935 15 v. H. ihrer Lohnsteuer an das WHW. leisten sowie diejenigen, die einkommensteuerfrei sind, aber sich freiwillig 25 Pfg. monatlich abziehen lassen. Die Türplaketten werden den Spendern bei der Gehalts- bzw. Lohnzahlung ausgehändigt. Gewerbetreibende und Angehörige der freien Berufe erhalten die Türplaketten ebenfalls, sofern sie monatlich eine Abgabe in Höhe von 3 v. H. des für 1933 veranlagten Einkommensteuerbetrages an das WHW. entrichten. Als sichtbares Zeichen der Volksverbundenheit muß dieses Jahr an jeder Ottendorfer Tür die Monatstürplakette des WHW. angebracht sein. Geldspenden für das örtliche WHW. können eingezahlt werden auf das Konto 455 der Girokasse Ottendorf-Okrilla.

Der Führer in Dresden.

Der Führer stattete am Montagmittag auf dem Weißen Hirsch bei Dresden dem erkrankten Reichswehrminister Generaloberst v. Blomberg einen etwa halbstündigen Besuch ab. Der Führer hat sofort nach dem Besuch beim Reichswehrminister Dresden wieder verlassen.

125 Jahre Sächsische Landesblindenanstalt

Die Sächsische Landesblindenanstalt in Chemnitz-Altendorf kann auf ein 125jähriges Bestehen zurückblicken. Der Grundstein zu dieser segensreichen Anstalt wurde von Gottlieb Emanuel Flemming gelegt, der im Jahre 1809 mit seiner Gattin in Dresden die erste sächsische Blindenanstalt eröffnete; 1830 erfolgte die Verstaatlichung des Unternehmens. Im Jahre 1905 wurden die Dresdener Hauptanstalt und die Zweiganstalten Mortzburg und Königswartha zusammengefaßt und nach Chemnitz verlegt. Aus Anlaß der 125-Jahrfeier fand eine schlichte Veranstaltung in der Landesblindenanstalt statt.

Schweres Kraftwagenunglück bei Oederan — Ein Toter und zwei Schwerverletzte

Ein schweres Kraftwagenunglück ereignete sich zwischen Oederan und Falkenau. Ein Dresdener Personenkraftwagen fuhr die steile, durch die Glätte schlüpfrig gewordene Straße in hoher Geschwindigkeit hinab auf einen entgegenkommenden Lastkraftwagen. Der Personenwagen wurde vollkommen zertrümmert. Der Wagenführer war sofort tot, zwei Insassen wurden schwer und einer leicht verletzt.

Dresden. Lackiererei in Flammen. In einer Lackspritzerei im Grundstück Neue Gasse 30 war aus noch nicht geklärter Ursache ein Brand ausgebrochen. Die Lackiererei sowie Arbeitstische und Halbfertigmaterial standen bald in Flammen. Durch die aus den Fenstern herausschlagenden Flammen wurden in der darüber befindlichen Wohnung die Fensterkreuze und Gardinen in Brand gesteckt. Infolge der starken Rauchentwicklung im Treppenhaus mußten zwei Personen unter Verwendung von Atemschutzgeräten über die Treppe in Sicherheit gebracht worden. Das Feuer wurde mit zwei Schlauchleitungen erfolgreich bekämpft.

Dresden. Drei Falschmünzer gefaßt. Nachdem die Kriminalpolizei erst kürzlich in der Südvorstadt eine Falschmünzerwerkstatt ausgehoben hatte, konnten jetzt wieder drei Falschmünzer unschädlich gemacht werden. Ein 22 Jahre alter Mann hatte in Pirna ein falsches Zweimarkstück in Zahlung gegeben. Der Geschäftsmann erkannte die Fälschung und veranlaßte die Festnahme des Mannes. Die Ermittlungen führten zur Festnahme zweier 24 Jahre alter Männer in Dresden. Beide sind geständig, falsche Zweimarkstücke hergestellt zu haben.

Pirna. Zehnjahrfeier des Stahlhelm. Die Ortsgruppe des NSDFB (Stahlhelm) beging die Feier ihres zehnjährigen Bestehens mit einem Festgottesdienst auf dem Sportplatz an der Weststraße. Der Landesführer des Stahlhelm, Hauptmann a. D. Hauffe, schritt die Fronten ab und betonte in seiner Ansprache die Verbundenheit der Jugend mit dem Frontsoldatentum und legte ein leidenschaftliches Geständnis zu Deutschland, seinem Führer und Volkskanzler ab.

Seifersdorf (Oberlausitz). Erfolg der Kriminalpolizei. Ein elfjähriger Junge hatte während der Abwesenheit seines Vaters einem Lumpenhändler einen Sack mit Lumpen verkauft, in dem der Vater eine Tabakschachtel mit 520 RM verwahrt hatte. Die Kriminalpolizei konnte jetzt den Lumpenhändler, der aus Görlitz stammt, ermitteln. Er hatte von dem Geld bereits 70 RM für sich verausgabt. Den Rest des Geldes hatte er in seiner Wohnung im Ascheloch des Ofens in einer Blechschachtel verwahrt. Das Geld konnte dem Geschädigten wieder zurückgegeben werden.

Wurzen. Personenwagenentgleist. Von dem fahrplanmäßigen Zug Beucha—Trebsen—Pauschwitz sprang auf der Strecke Seelingstädt—Pauschwitz der mittlere Wagen aus den Schienen und wurde ein ganzes Stück mitgeschleift, bevor es gelang, den Zug zum Halten zu bringen. Die Fahrgäste, von denen niemand verletzt wurde, mußten den Weg nach Pauschwitz zu Fuß antreten.

Schirgiswalde. Geschäftshaus abgebrannt. Eines der ältesten Gebäude der Stadt, das große Kolonialwarengeschäft der Pechschen Erben in der Adolf-Hitler-Straße, brannte mit Scheune und Anbauten bis auf die Umfassungsmauern nieder. Die Einrichtung konnte gerettet werden; der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Sechzehn Feuerspritzen konnten ein Uebergreifen des Brandes auf die angrenzenden Häuser verhindern. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

Ebersbach. Der Reichsstatthalter gratuliert. In erfreulicher Rüstigkeit feierte der Altveteran Ernst Traugott Trodler seinen 94. Geburtstag. Besonders erfreut war das greise Geburtstagskind über ein Glückwunschschreiben des Reichsstatthalters Mutschmann. Amtshauptmann Dude, Löbau, überbrachte ebenfalls Glückwünsche.

Löbau. Doppelselbstmord. Unweit des Neiße-Viadukts bei Görlitz fand man ein Liebespaar erschossen auf. Aus einem hinterlassenen Brief geht hervor, daß es beschlossen hatte, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden. Die Namen der Toten sind noch unbekannt, doch soll es sich um junge Leute aus der Gegend von Löbau handeln.

Mügeln (Bez. Oschatz). 81 Scharlacherkrankungen. Zur Zeit fehlen wegen Scharlacherkrankung in der Volksschule 29 Kinder, 52 müssen wegen Erkrankung in der Familie vom Unterricht fernbleiben, so daß 81 Kinder in der Schule fehlen.

Leipzig. 100000 RM für Arbeitsbeschaffung. Daß der Stadtrat auch als Arbeitgeber bemüht ist, Arbeitsplätze zu erhalten, beweist ein Beschluß, nach dem die erhebliche Summe von 100 000 RM bewilligt wurde, um überzählige Arbeiter der Straßenbahn und der Stadtwerke bei der Gartenverwaltung zu beschäftigen, bis sie in den allgemeinen Betriebsgang aufgesogen werden. Der Rat beschloß weiter, aus den sechs eigenbewirtschafteten Gütern der Stadt dem Winterhilfswerk die vom Reichsnährstand beschlossenen Beiträge in Form von Kartoffeln und Brotgetreide zur Verfügung zu stellen.

Leipzig. 50 Schafe vom D-Zug überfahren. Ein D-Zug nach Berlin fuhr bei Neuwiederitzsch in eine Hammelherde hinein. Die Tiere waren ihrem Schäfer ausgerückt; hatten die geschlossene Schranke durchbrochen und waren vom Zug erfaßt worden. Etwa fünfzig Tiere wurden getötet und eine Anzahl verletzt.

Colditz. Das neue Kreisleitungsgebäude der NSDAP ist am Sonntag feierlich eingeweiht worden. An der Feier nahmen die verschiedenen politischen Leiter des Kreises und die Gliederungen der NSDAP sowie zahlreiche Gäste teil.

Penig. Opfer der Diphtherie. Im Krankenhaus starb die fünfjährige Käthe Frenzel aus Langenleuba-Oberhain als zweites Opfer der Diphtherie. Insgesamt sind seit Ausbruch der Diphtherie in Penig vier Todesopfer zu beklagen.

Schwere Schäden durch Schneestürme

Das ganze sächsische Bergland, vom Osterzgebirge bis zum Vogtland, wird seit Sonnabend von heftigen Süd- und Südweststürmen heimgesucht, die teilweise die Ausmaße von Orkanen annahmen und an zahlreichen Stellen Schneeverwehungen entstehen ließen.

Schwer betroffen wurde der Wintersportort Altenberg im Osterzgebirge, wo der Sturm die erst vor zwei Jahren unter großen Opfern der Sportverbände und der Gemeindeverwaltung errichtete große Sachsenschanze umstürzte. Es wird versucht werden, die Schanze noch vor Beginn der Wintersportzeit wieder aufzubauen. Der Sturm wirbelte an den durch Schneeschutzgitter noch nicht geschützten Straßen große, manchmal meterhohe, Schneeverwehungen zusammen, die den Kraftverkehr lahmlegten. Viele Kraftwagen mit Sportlern, die, durch das anfangs herrliche Wetter verführt, nach Altenberg zum ersten Wintersport fahren wollten, wurden von dem sehr heftigen Sturm auf den vollkommen vereisten Straßen zur Seite geschoben und landeten entweder an Straßenbäumen oder im Graben. Auf der Höhenstraße zwischen Altenberg und Zinnwald lagen zeitweise fünf bis sechs Kraftwagen in den Gräben; zum Glück verliefen diese Rutschfahrten durchweg glimpflich.

In der Nähe der Talsperre Lehnmühle drückte ein Luftstoß einen Großkraftwagen gegen einen Baum; der Wagen stürzte um. Von den 22 Insassen, Mitglieder der Postsportvereinigung Dresden, die zu einem Fußballspiel nach Olbernhau fahren wollten, erlitten nur zwei erhebliche Verletzungen. Bei Nassau im östlichen Erzgebirge mußten mehrere Kraftwagen von Pferdegespannen aus den meterhohen Schneeverwehungen herausgezogen werden.

Im Oberen Erzgebirge, in den Wäldern von Eibenstock und Schwarzenberg, um den Fichtelberg, um die Talsperre Bergen und im Waldgebiet um Schöneck und Siehdichfür ist außerordentlich starker Schaden durch Windbruch zu verzeichnen. Die Strecke Muldenberg—Schöneck war zeitweise durch umgestürzte Bäume gesperrt, ebenso die Straße von Poppengrün nach Schöneck. In Eibenstock stürzte der dreißig Meter hohe neue Schornstein der Gasanstalt ein und durchschlug das Dach des Feuerhauses; Personen kamen nicht zu Schaden. In Lößnitz wurde das Dach der Gaststätte „Friedrichsruh" abgehoben; der Sturm trug die Trümmer eine Strecke weit fort.